

der Phanerogamen und Kryptogamen oft collidirt, was bei Existenz verschiedener „Richtungen“ und Spezialisten zu den verwirrendsten nomenclatorischen Complicationen führt. Dadurch wird also eine einheitliche und gründliche Regelung aller streitigen Nomenclaturprincipien gebieterisch gefordert, während das blosses Herausgreifen einzelner Fragen, wie es seitens der Berliner Autoritäten nur geschehen ist, nie zur Ordnung führen kann.

Ein Nomenclator plantarum omnium correctus wird im nächsten Jahrzehnt zu schaffen möglich sein, wenn ein sorgfältig vorbereiteter kompetenter Congress alle streitigen Punkte ordnet.

Tunis, 28. Februar 1895.

Plantae Karoanae Dahuricae.

Von J. Freyn (Prag).

(Fortsetzung.¹⁾)

375. *Tetrapoma barbareaefolia* Turcz. Fl. Baic. Dah. I. 147. An sumpfigen Stellen der Seitenthäler des Schilkafusses bei Monastyr. Juni 1890. — Die Blätter sind eher denen eines *Sisymbrium* (z. B. *S. Loeselii*) als jenen einer *Barbarea* ähnlich.
83. *Draba lutea* Gilib. — In Brachfeldern und Heiden bei Nertschinsk, viel seltener, als bei Irkutsk. Mai, Juni 1889.
5. *Thlaspi cochleariforme* DC. Syst. II. 381—2. Auf Weideplätzen, in Brachfeldern bei Nertschinsk häufig. Mai 1889.
- Eine gedrungene, niedrige Pflanze, ganz von der Tracht des *Th. praecox* Wulf. oder *Th. Jankae* Kern., keinesfalls jedoch mit dem *Th. cochleariforme* der siebenbürgischen Botaniker übereinstimmend. Letzteres ist schlaff, hochwüchsig, ästig, schmalfrüchtig und langgrifflich und besser als *Th. Kovátsii* Heuff. zu bezeichnen, während das sibirische (echte!) *Th. cochleariforme* DC. niedrig, gedungen, grossblütig (Petalen bis 7 mm lang) ist, seine Schötchen sind (reif) 8 mm lang, vorne 4 mm breit, und der Griffel ragt aus der Schötchenausrandung nicht heraus. — Vergl. über die Verwandten Freyn in Freyn et Brandis Beitr. z. Fl. v. Bosnien Sep.-Abd. p. 22.
358. *Dontostemon micranthus* C. A. Mey. In Steppen, Getreidesaaten und Brachfeldern bei Nertschinsk. Juni 1890.
536. *D. integrifolius* C. A. Mey *α. glandulosus* Regel Pl. Radd. l. c. 202. — Auf Bergwiesen und Felsabhängen bei Stretinsk. Juli 1893.

Regel citirt l. c. als Autor seiner Varietät Turczaninow, allein letzterer hat sie nicht benannt, sondern Fl. Baic. Dah. I. 151 nur als „var. *α.*“ bezeichnet.

¹⁾ Vergl. Nr. 4, S. 132.

- *D. pectinatus* Turcz. var. β . Turcz. Fl. Baic. Dah. I. 153. An steinigem Ufern der Schilka bei Monastyr in nur 2 Exemplaren gefunden. Juni 1889.
538. *Sisymbrium Sophia* L. An den wüsten Orten „Darasun“ bei Nertschinsk. Juli 1891.
- 352 a. *Erysimum altaicum* C. A. Mey. — In Bergwiesen am Nertschflusse bei Nertschinsk selten. Juni 1890.
Lockerrasig, ästig. ausdauernd; Kelchblätter bleichgrün, Petala schwefelgelb.
- 352 b. *E. Andrzejewskianum* Bess., saltim Turcz. Fl. Baic. I. 160 bis 161. Unter dem vorigen. — Zweijährig, unverzweigt, steif aufrecht, der Kelch grün, an der Spitze violett, Petala dottergelb, die Blütenstiele kürzer als der Kelch, der Griffel jedoch doppelt länger als die Schötchenbreite beträgt.
217. *E. cheiranthoides* L. — An schattigen feuchten Waldstellen bei Nertschinsk. Juni 1889.
203. *Camelina sativa* Crantz, saltim Ledeb. Fl. ross. et Turcz. Fl. Baic. Dah. In Getreidefeldern bei Nertschinsk. Juli 1889.
461. *C. microcarpa* Andrz. In Brachfeldern und Saaten um Nertschinsk. Juli 1892.
462. *Capsella Bursa pastoris* Mönch. An wüsten Orten in Nertschinsk. Die petaloide Form. Juli 1892.
231. *Lepidium micranthum* Ledeb. An wüsten Orten in Nertschinsk gemein. Juli 1889. Die rothe Blütenfarbe ist nicht constant, sondern oft ganz bleich oder durch weiss ersetzt.
545. *Brassica campestris* L. Unter der Saat um Nertschinsk. Juli 1891.

VII. *Violaceae* DC.

442. *Viola pinnata* L. γ . *dissecta* Lus. b) *pubescens* Regel Pl. Radd. Nr. 251; *V. pinnata* var. β . Turcz. Fl. Baic. Dah. — In Bergwiesen und Steppen um Nertschinsk. Juni 1891.
40. *V. dactyloides* Roem. Schult. Auf Bergabhängen am Schilkaflusse, in Gebüsch, selten. Juni 1889.
21. *V. Gmeliniana* Roem. Schult. *a. hispida* Ledeb. — Auf Hügeln, in Weiden und an Waldrändern bei Nertschinsk. 30. Mai 1889.
86. *V. Patrini* DC. *a. typica* Regel Pl. Radd. l. c. p. 475. In sumpfigen Gebüsch an der Nertsch bei Nertschinsk. Juni 1889.
60. *V. variegata* Fisch. *a. typica* Regel Pl. Radd. l. c. p. 476, Tab. VI. Fig. 1. — Auf fruchtbaren Bergabhängen am Schilkaflusse, im Gebüsch. Juni 1889.
343. *V. mirabilis* L. β . *subglabra* Ledeb. Fl. ross. I. 251, *V. mir.* *a. typica* Lus. b) *subglabra* Regel Pl. Radd. l. c. Nr. 260. In Bergwäldern und Gebüsch bei Sinitschicha. Mai 1891.

VIII. *Parnassiaceae*.

420. *Parnassia palustris* L. In nassen Wiesen um Nertschinsk. August 1892. Ist von der mitteleuropäischen Form nicht zu unterscheiden.

IX. *Polygalaceae* Juss.

153. *Polygala sibirica* L. *γ. tenuifolia* Regel Pl. Radd. l. c. p. 521, *P. tenuifolia* Willd., Turcz. Fl. Baic. Dah. — Verbreitet auf Bergabhängen bei Nertschinsk. Juni 1889.

X. *Sileneae* DC.

535. *Dianthus superbus* L. *β. rubicundus* Seringe, Turcz. Fl. Baic. Dah. I. 198. In Waldwiesen um Darasun bei Nertschinsk. Juli 1891.

- 163 c. ex parte, 264 b, 264 c ex parte. *D. dentosus* Fisch., = *D. Seguierii* *α. asper* Regel Pl. Radd. no. 275, pag. 524. die niedrigen, vielblütigen, vielstengeligen Formen mit schmalen, abstehenden Hüllblättchen. Auf Bergabhängen an der Nertsch, Juni 1889 (no. 163 c p. p.) und in Steppen bei Nertschinsk in Menge. Juli, August 1889 (no. 264 b und 264 c p. p.).

Die Nelken aus der Verwandtschaft des *D. Seguierii* Vill. bilden eine bekannt schwierige Gruppe der Gattung *Dianthus*. Insbesondere gilt dies aber von den dahurischen Formen derselben. In der Literatur besteht hierüber bereits ein Chaos zu verschiedenen Namen verdichteter Meinungen, deren Urgrund aber nur darin zu suchen ist, dass den Autoren theils nur einzelne Endformen oder nur Formen verschiedener Standorte vorlagen. Bestimmt man jedoch viele Exemplare von einem und demselben Standorte, so ist man sehr bald dabei, die verschiedenen Formen oft am selben Stengel vereint zu sehen, jedenfalls findet man die zur Unterscheidung der einzelnen Formen (jeden Ranges) von den Autoren benützten Merkmale in der verschiedensten Weise miteinander combinirt. Ich habe mich bei der Bestimmung dieser Nelken früher an Ledebour gehalten, finde aber nachträglich, dass die von Regel l. c. vorgenommene Sichtung zu viel natürlicher umschriebenen Formen führt, und habe mich in der vorliegenden Aufzählung also dem letzteren Autor (mit Beschränkungen!) angeschlossen. So kommt es, dass ich hier auf Grund der eingangs hervorgehobenen Merkmale als *D. dentosus* Fisch. Formen vereine, die ich unter die Namen *D. pratensis*, *D. ruthenicus* und *D. versicolor* früher selbst aufgetheilt hatte. Ich füge jedoch bei, dass no. 264 b eine ausgesprochene Uebergangsform zur folgenden Form ist: ihre Stengel sind nicht mehr aufsteigend, sondern aufrecht, die Blätter etwas breiter, die Hüllschuppen nur mehr zum Theile abstehend, theilweise jedoch schon angedrückt. Da nun bei letzterer

Abänderung auch Individuen mit sehr langen Hülschuppen (von Kelchlänge) vorkommen, so bilden diese zugleich Bindeglieder zu *D. pratensis*.

- 264 c. pr. pte. *D. versicolor* Fisch. = *D. Sequierii* β . *sylvaticus* α . *communis* Regel l. c. no. 275, pag. 525. — In Steppen bei Nertschinsk. Juli, August 1889.

Unter β . *sylvaticus* meint Regel alle mit angedrückten Hülschuppen versehene Formen, und zu α . *communis* gehören nach ihm jene davon, die breite Blätter haben (lanzettliche und lineal-lanzettliche gegen die linealen der anderen Formen), gleichviel ob die Hülschuppen kurz oder lang sind. Ich beschränke jedoch diesen Namen auf jene Formen, deren Hülschuppen etwa die halbe Länge des Kelches erreichen und wähle hiefür den Namen *D. versicolor* Fisch. unter den vielen zu Gebote stehenden aus. Die Formen mit langen Hülschuppen (von Kelchlänge) dagegen vereine ich nun alle unter dem Namen *D. pratensis* MB. Sie sind in Dahurien jedoch sämtlich ziemlich, theilweise sogar verhältnismässig sehr breitblättrig, und würden im Sinne Regel's also ebenfalls zu dessen lus. α . *communis* gehören; doch scheint mir dies der Natur weniger entsprechend zu sein, als wie ich nun vorgehe. Vielleicht wird man jedoch später den Namen „*pratensis*“ für die westlichen, schmalblättrigen Formen dieser Verwandtschaft allein zu reserviren haben und die breitblättrigen dahurischen Formen anders nennen müssen.

- 163 a und b, 163 c pro parte, 264 a. *D. pratensis* MB. — Bergabhänge an der Nertsch, Juni (163 a, b und c) und in Steppen bei Nertschinsk. Juli, August 1889 (264 a). Hievon sind 163 a und c grossblütige, hohe (30—40 cm), schlanke Formen, 264 a grossblüthig, niedrig (12—18 cm), endlich 163 b kleinblütig, hochwüchsig. Auch hier ist also Gelegenheit zur Unterscheidung vieler Formen gegeben.

198. *Gypsophila dahurica* Turcz. in Led. Fl. ross. l. 294. — In Steppen und Bergwiesen bei Nertschinsk in grosser Menge; Juli 1889.

Die meisten Exemplare haben Blumenblätter von etwa 7 mm Länge und Blätter von 3—6 mm Breite; es kommen aber auch Individuen mit noch grösseren Blüten und noch breiteren Blättern vor, nämlich: Petalenlänge 11 mm, Blattbreite bis 8 mm.

- 80 a. *Silene Jenisseia* Steph. α . *vulgaris* Turcz. Fl. Baie. Dah. l. 204. Auf steinigem Bergabhängen bei Nertschinsk; Juni 1889.

- 80 b. eadem ϵ . *latifolia* Turcz. l. c. l. 205. Mit der vorigen. Zwischen den breitesten Blättern dieser Varietät (6 mm) und den schmalsten der vorbenannten (1 mm) gibt es alle möglichen Uebergänge.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [045](#)

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz

Artikel/Article: [Plantae Karoanae Dahuricae. 186-189](#)